

Die Hoffnung auf mehr Kompetenz

Also doch noch: Der EHC Visp verpflichtet mit Daniele Marghitola einen neuen Sportchef. Die sportliche Verantwortung verschiebt sich.

Hans-Peter Berchtold

Mit Ausnahme der Qualifikation für die Halbfinals ging beim EHC Visp in der letzten Saison vieles schief, auch neben dem Eis. Verschiedene Transfers im Offensivbereich erwiesen sich als Fehlgriffe, entsprechend ihren Ambitionen blieb die Mannschaft bis zuletzt offensiv relativ harmlos. Korrekturen drängen sich auf: Im Kader bestehen noch viele Fragezeichen, im Sportmanagement ist die grösste Ungewissheit nun beantwortet: Mit Daniele Marghitola wurde ein neuer Sportchef verpflichtet.

Er ist somit eng verbunden mit der Hoffnung auf mehr Kompetenz, wenn es um die wichtigen personellen Fragen geht. Ohne prägenden Kopf im Sportmanagement war im letzten Jahr eine Sportkommission zusammen mit Sébastien Pico und Trainer Heinz Ehlers für die Zusammenstellung des Kaders zuständig, begangene Fehler wurden offensichtlich. Was mit der zweitschlechtesten Offensive in einer enttäuschenden Qualifikation begann und mit vier Toren in vier Halbfinalspielen endete.

Entscheidungen in Absprache mit dem Trainerstaff

Wird nun alles besser, obwohl der Zeitpunkt der Verpflichtung eines neuen Sportchefs Anfang April doch als ziemlich spät erscheint? «Daniele Marghitola erfüllt unser gewünschtes Anforderungsprofil vollständig», so EHC-VR-Präsident Stefan Volken. Verfügt der neue Sportchef über alle Kompetenzen, was den sportlichen Bereich betrifft? «Er hat ein Budget erhalten, was die Zusammenstellung des Kaders betrifft. Daran muss er sich halten. Seine sportlichen Entscheidungen sollen in Absprache mit dem Trainerstaff erfolgen.» Also bleibt Heinz Ehlers der starke Mann im EHC Visp, auch was die Auswahl der Spieler betrifft. Wird mit der Verpflichtung



Daniele Marghitola als neuer Sportchef des EHC Visp. Die Herausforderung ist gross.

Bild: zvg/Le Nouvelliste

des neuen Sportchefs die Sportkommission mit CEO Sébastien Pico aus der sportlichen Entscheidungskompetenz herausgenommen, was das Kader betrifft? Volken: «Dem ist so.»

Daniele Marghitola ist gebürtiger Tessiner, der seit eini-

«Er erfüllt unsere Anforderungen vollständig.»

Stefan Volken
VR-Präsident EHC Visp

gen Jahren mit einer Walliserin verheiratet ist und in Conthey wohnt. Als Stürmer spielte er für Ambri-Piotta in der NLA und zuletzt für Red Ice Martinach und Siders in der Swiss und der MySports League. Nach seinem Rücktritt 2021 wurde er Trainer beim HCV Sitten und ein Jahr später beim HCV Martinach. Diesen führte er zum Cup-sieg und Aufstieg in die Swiss League. Hier übernahm mit Anders Olsson ein schwedischer Coach. Daniele Marghitola blieb als Assistent an der Bande und fungierte in der letzten Saison im Unterwallis auch als Sportchef.

Wieviele Assistententrainer?

Der 36-Jährige absolvierte in Leukerbad eine Ausbildung zum Physiotherapeuten und ist Mitinhaber einer grösseren Praxis in Martinach. Deshalb wird er seinen Job als Sportchef beim EHC Visp nicht im Vollpensum

beginnen und schrittweise erhöhen. Marghitola spricht neben seiner Muttersprache Italienisch auch Französisch, Englisch und Deutsch. Er wird sich jetzt intensiv mit der Teamgestaltung der neuen Saison beschäftigen, die Zeit drängt. Verschiedene Spielerverträge sind ausgelaufen. In erster Linie geht es hier jetzt um Entscheidungen: Wer ist noch gefragt, wer nicht?

Und bei den Zuzügen wird es sich erweisen, ob der eine oder andere Spieler seines Ex-Klubs Martinach nach dem freiwilligen Abstieg für den EHC Visp noch interessant werden kann.

Bleibt es bei einem hoch dotierten Trainerstaff, also zwei vollen Assistenten (Hecquefeuille und Malgin) neben Chefcoach Heinz Ehlers? «Meiner Ansicht nach sollte ein Assistent ausreichen, aber auch das muss der neue Sportchef entscheiden», so Präsident Stefan Volken.

Physistrainer David Vetsch und sein Abschied

Mit David Vetsch hat der 39-jährige Physistrainer nach zehn Jahren hier seinen Job auf Ende der letzten Saison gekündigt. Zumindest konnte der Deutsche dazu verpflichtet werden, dass er das kommende Sommertraining noch übernimmt und erst dann seinen Abschied gibt.

«Für mich ist es Zeit für eine Veränderung», so Vetsch. Er war und ist noch bis im Sommer für die physische Vorbereitung der Spieler verantwortlich und gibt zu, «dass der Erfolg hier beim EHC Visp eigentlich ausgeblieben ist. Aber ich konnte meinen Job nicht immer so umsetzen, wie ich es gerne gemacht hätte».

Francisco Heldner und sein Rücktritt im Verwaltungsrat

Das Timing erstaunt: Kurz vor Veröffentlichung des Klubs, was

den neuen Sportchef betrifft, gab mit Francisco Heldner ein Mitglied des EHC-Verwaltungsrats seinen sofortigen Rücktritt bekannt.

Damit ist der Verein EHC Visp Lions, dessen Präsident Heldner ist, als grösster Aktionär der Sport AG im Verwaltungsrat nicht mehr vertreten. Der Grund für seinen Rücktritt: «Die EHC Visp Sport AG braucht einen Umbruch und eine Restrukturierung. Ich zweifle daran, dass hier Reformen angestossen und umgesetzt werden. Deshalb will ich nicht mit in der Verantwortung stehen, was die nächste Saison betrifft», so Heldner.

Was ihn zusätzlich beschäftigt: «Es gab und gibt kaum Lösungen, was die Mitarbeit nach oben und damit die Durchlässigkeit für die Talente aus dem Juniorenbereich betrifft. Ausbildungsverträge allein nützen da nicht viel.»

«Eine Verpflichtung von Fuhrer wird nicht einfach»

Daniele Marghitola, was können Sie beim EHC Visp bewirken?



Daniele Marghitola sammelte beim HCV Martinach Erfahrungen als Trainer, Assistententrainer und Sportchef. Bild: zvg/Le Nouvelliste

Daniele Marghitola, was ist es für eine Herausforderung, Sportchef beim EHC Visp zu werden?

Es ist eine grosse Herausforderung. Ich habe diese Funktion in der letzten Saison bereits beim HCV Martinach ausgeübt, aber das hier ist eine andere Nummer. Ich bin top motiviert für meinen Job und will mit dem EHC Visp sportlich etwas erreichen.

Sie wurden relativ spät verpflichtet, was die Planung der nächsten Saison betrifft. Was hat Priorität, was sind Ihre ersten Aufgaben?

Ich habe bereits die aktuelle Situation im Kader etwas analysiert. Bei den auslaufenden Verträgen sind noch einige Fragen offen. Hier geht es prioritär darum, welche Spieler wir

noch weiterverpflichten wollen. Das Kontingent an Verteidigern steht praktisch vollständig. Also geht es jetzt darum, dass wir in der Offensive neue personelle Lösungen finden. Nach dem Rücktritt von Raphael Kuonen besteht hier noch mehr Handlungsbedarf.

Als Spieler, Trainer und zuletzt Sportchef in der zweithöchsten Liga: Sie kennen somit die Swiss League bestens. Also eine gute Voraussetzung für Ihren neuen Job?

In der letzten Saison habe ich viele Beobachtungen im Scoutingbereich getätigt. Erst recht, weil der HCV Martinach Spieler benötigte und die finanziellen Mittel dafür beschränkt waren. Deshalb habe ich auch Einblicke in Vereine erhalten und kenne viele interessante Spieler.

Die Statistik bestimmt weitgehend die Strategie des EHC Visp: Defensiv solide, aber viel zu wenig offensive Akzente in der letzten Meisterschaft. Also muss der neue Sportchef sich zwingend auf die Suche nach starken Stürmern machen, richtig?

Das ist naheliegend, diese Erkenntnis steht. Um sportlich weiterzukommen, muss der EHC Visp in der Offensive effizienter und produktiver werden.

Apropos Stürmer: Mit Leonardo Fuhrer ist nach dem freiwilligen Abstieg von Martinach der zweitbeste Skorer der Swiss League auf dem Markt. Als letztjähriger Sportchef seines Klubs könnten Sie doch bei einer Verpflichtung des Topstürmers mitentscheidend sein.

Für Leonardo Fuhrer gibt es neben Visp auch andere Interessenten. Gespräche mit ihm haben schon stattgefunden, doch ich zweifle daran, dass mein letztjähriger Job hier mithelfen kann. Fuhrer hat klare Vorstellungen, eine Verpflichtung wird nicht einfach.

Was entspricht Ihren Prinzipien als Sportchef?

Für mich das Wichtigste: Ich will wissen, was der Spieler erreichen will. Und er soll von mir hören, was wir von ihm erwarten. In der Kommunikation muss ich klar sein. In meiner Funktion muss ich mich auch regelmässig mit dem Trainerstaff austauschen. Damit wir alle auf derselben Linie sind.

Interview: bhp